

Präventionsketten Niedersachsen:

Gesund aufwachsen für alle Kinder!

WerkReport

2

des Programms

„Präventionsketten Niedersachsen:
Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

Ergänzung zum WerkReport 1 für den Zeitraum 04 –12 / 2022



WerkReport 2

des Programms

„Präventionsketten Niedersachsen:
Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

Ergänzung zum WerkReport 1 für den Zeitraum 04 –12 / 2022

Wiebke Humrich
Christina Kruse
Kerstin Petras

Impressum

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.
Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“
Schillerstraße 32
30159 Hannover

Konzept und Texte:

Humrich, Wiebke

Kruse, Christina

Petras, Kerstin

Gestaltung Titel und Grafiken:

MedienMélange: Kommunikation!, Hamburg

Titelfotos: istock.com / Rawpixel, istock.com /

SDI Productions, istock.com / fizkes

Hannover, 2023

www.praeventionsketten-nds.de

Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0
international lizenziert

(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>).



Die hier aufbereiteten Daten vervollständigen die Ergebnisse aus dem WerkReport Nr. 1 und stellen alle Erkenntnisse aus dem Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ in einer Gesamtbilanz zusammen.

Inhalt

1	Einführung und Hintergrund	2
2	Angebote der Kommunen	1
2.1	Angebote für Akteur:innen im Zeitraum 04/2022 bis 12/2022	1
2.2	Angebote für Kinder und Familien im Zeitraum 04/2022 bis 12/2022	1
2.3	Geplante Angebote für Akteur:innen sowie Kinder und Familien	2
3	Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen	3
3.1	Prozessbegleitung in den Kommunen und Angebote zur Qualifizierung.....	3
3.2	Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen	3
4	Gesamtbilanz – auf einen Blick	5
4.1	Verstetigung des Präventionsketten-Ansatzes in den Programmkommunen	5
4.2	Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem WerkReport Nr. 1 und Nr. 2	6
5	Schlussfolgerungen und Ausblick	8

Diese Form der strukturellen Armuts(folgen)prävention erfordert es, auf kommunaler Ebene die ressort- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu verstärken, die gemeinsames Wirken zugunsten umfassender Teilhabechancen für alle Kinder ermöglichen² (Richter-Kornweitz; Petras; Humrich; Schluck 2022).

Im vorliegenden WerkReport Nr. 2 sind, als Ergänzung zum WerkReport Nr. 1³, die Ergebnisse der noch verbleibenden neun Monate der Programmlaufzeit (01.04.2022 bis 31.12.2022) aufbereitet sowie zukünftige, geplante Angebote der Kommunen skizziert. Zum Ende des Berichts werden diese Daten mit den Ergebnissen aus dem WerkReport Nr. 1 zusammengeführt, um eine Gesamtbilanz für das Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ zu ziehen. Schlussfolgerungen für zukünftige Ansatzpunkte im Bereich der Präventionsketten-Arbeit in Niedersachsen runden diesen Report ab.

Während im WerkReport Nr. 1 ein Schwerpunkt auf die erfolgte Strategieentwicklung und Strukturbildung (der gesamten Förderjahre 2017 -2022) gelegt wurde, fokussiert der WerkReport Nr. 2 die Angebotsentwicklungen der restlichen Fördermonate des Programms (April – Dezember 2022). Hintergrundinformationen zum Programm, zur Förderlogik, zum Leistungsrahmen der Kommunen etc. finden sich im WerkReport Nr. 1 und werden hier nicht noch einmal dargestellt.

² Richter-Kornweitz, A.; Petras, K.; Humrich, W.; Schluck, S. (2022): [WerkReport Nr. 1](#) aus dem Programm Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover.

³ Vorläufige quantitative und qualitative Ergebnisse (Stand: 31.03.2022) aus dem Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ wurden bereits im WerkReport Nr. 1 Mitte 2022 veröffentlicht.

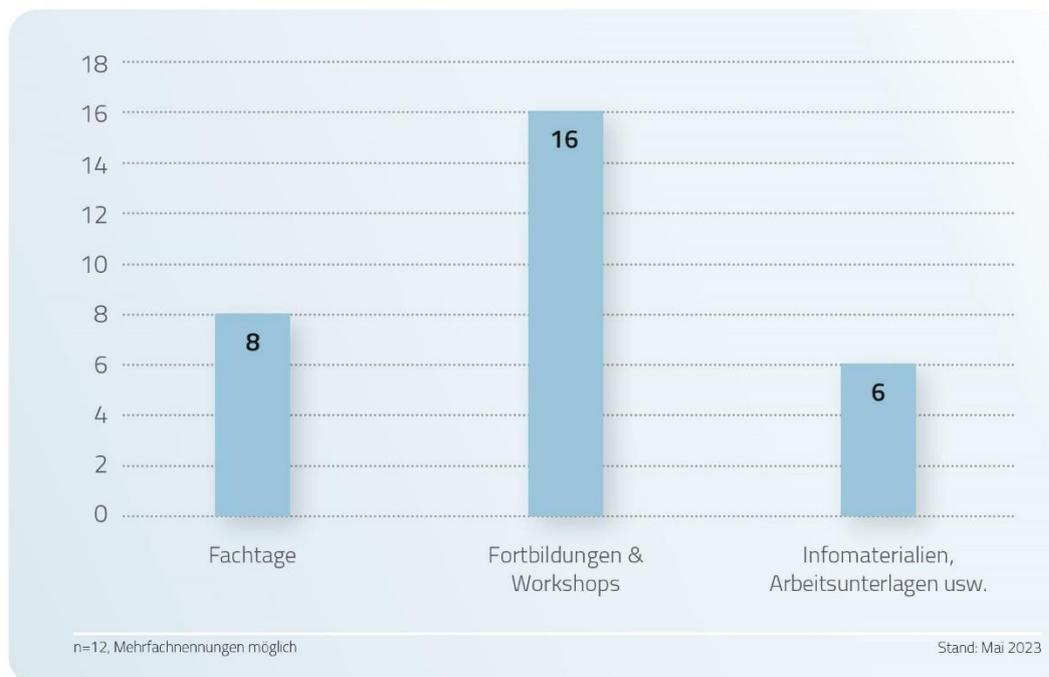
2 Angebote der Kommunen

Die in diesem WerkReport Nr. 2 dargestellten quantitativen und qualitativen Ergebnisse speisen sich aus Dokumentenanalysen (Abschlussdokumentationen der letzten Förderphase), den Wirkungsmodellen der Kommunen sowie einer online-gestützten Umfrage unter den Koordinator:innen der bereits aus der Förderung ausgeschiedenen Programmkommunen. Die Ergebnisse (n=12) beruhen auf fünf Abschlussdokumentationen (Stand: Dezember 2022) und sieben Rückmeldungen aus der Online-Umfrage (Stand: Mai 2023).

2.1 Angebote für Akteur:innen im Zeitraum 04/2022 bis 12/2022

Im Zeitraum von April bis Dezember 2022 wurden von den Kommunen acht Fachtage und 16 Fortbildungen oder Workshops durchgeführt sowie sechs Materialien der Kategorie „Informationsmaterial, Arbeitsunterlagen etc.“ entwickelt (Mehrfachnennungen waren möglich).

Abb. 2: Angebote für Akteur:innen in den Präventionsketten-Kommunen (04/2022 bis 12/2023), n=12, Mehrfachnennungen möglich



Die inhaltliche Ausrichtung der Angebote lagen im Bereich Übergang Kita-Schule, Interkulturalität, Armut und Armutssensibilität sowie Medienkompetenz. Das Thema „Armut und Armutssensibilität“ wurde von den Kommunen am häufigsten als inhaltliche Ausrichtungen genannt.

2.2 Angebote für Kinder und Familien im Zeitraum 04/2022 bis 12/2022

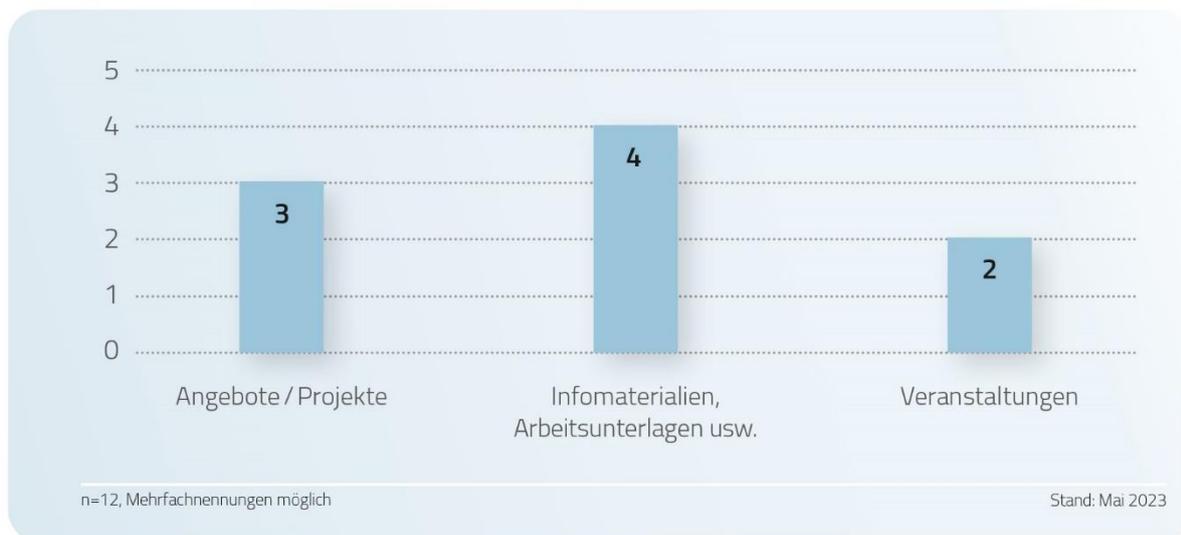
Die Kommunen geben in ihren Rückmeldungen an, dass vier Angebote für Familien (u. a. Modellprojekt „Familien im Quartier“) sowie sieben Angebote im Bereich der Informationsmaterialien (bspw. Willkommensmappe für Familien, Flyer, Podcast) in den letzten neun Monaten der Programmlaufzeit umgesetzt worden sind. Thematische Veranstaltungen für Familien wurden nicht angeboten; jedoch haben die Kommunen unabhängig davon einzelne kleine Vorträge und Maßnahmen z. B. in Familienzentren, beim Café Kinderwagen, auf Stadtfesten etc. umgesetzt.

2.3 Geplante Angebote für Akteur:innen sowie Kinder und Familien

Darüber hinaus wurden im Untersuchungszeitraum (04/2022 bis 12/2022) von den Kommunen auch Konzepte und Strategien für die Zukunft entwickelt und eine Umsetzung von konkreten Angeboten ab Januar 2023 vorbereitet: So wurden unter geplanten Angeboten sehr konkret u.a. ein Fachtag und ein Orientierungsleitfaden für Fachkräfte für Akteur:innen benannt.

Mit Blick auf Angebote für Kinder und Familien gaben die Kommunen an, dass drei Angebote im Bereich Teilhabe (u. a. ein Projekt zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) - Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen, ein Projekt „Emotionale und soziale Förderung mit dem Ziel der Schulfähigkeit“), vier Angebote im Bereich Informationsvermittlung (bspw. Angebotsübersicht für Familien, Flyer zu Schwangerschafts-Beratungsstellen) sowie zwei Veranstaltungen für Kinder und Familien in Planung seien (s. Abb.3).

Abb. 3: Geplante Angebote für Kinder und Familien ab 01/2023, n=12, Mehrfachnennungen möglich



Fazit

Die geplanten und bereits umgesetzten Angebote sowohl für Akteur:innen wie auch für Kinder und Familien zeigen deutlich, dass mit der Präventionsketten-Arbeit weiterhin sehr konkrete Maßnahmen für die Dialoggruppen entwickelt und umgesetzt wurden bzw. werden. Es wird deutlich, dass der Ansatz der Präventionsketten neben den Kernaspekten der Strategieentwicklung und Strukturbildung insbesondere relevante Fachthemen in den Programmkommunen verankert, die auf Basis der lokalen Bestandserhebungen erkannt wurden. Bemerkenswert ist, dass diese über die eigentlichen Förderzeiträume hinaus transportiert und umgesetzt werden (vgl. Kapitel 4).

3 Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen

Neben der Prozessbegleitung und Qualifizierung der Programmkoordinator: innen (Fortbildungen, kollegiale Beratungen, etc.), lag der Fokus der Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“ ab April 2022 auf den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen für das Thema Präventionsketten (u. a. Bundeskongress; Publikationen, Praxisheftreihe „Gesagt-Getan“).

3.1 Prozessbegleitung in den Kommunen und Angebote zur Qualifizierung

Die Landeskoordinierungsstelle unterstützte die Koordinierungskräfte der noch geförderten Programmkommunen und die Akteur:innen vor Ort bei der erforderlichen Strategieentwicklung und Strukturbildung. Dazu zählte auch die Beratung zu spezifischen Angebotsentwicklungen, Vortragstätigkeiten in Steuerungsgruppen sowie Ausschüssen und deren Umsetzung in die Praxis (vgl. WerkReport Nr. 1). Darüber hinaus wurden auch die nicht mehr finanziell geförderten Programmkommunen in unterschiedlichster Art und Weise bedarfsweise unterstützt. Im Fokus der prozessualen Begleitung und fachlichen Beratung standen häufig die Themen „Verstetigung der Präventionsketten-Arbeit“, „Wirkungsorientiertes Arbeiten“, „politische Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit in den Kommunen“ sowie „Antragstellung im Rahmen des programmeigenen Entwicklungsfonds zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen“.

Zur Qualifizierung der Programmkommunen wurden neben dem o. g. Bundeskongress eine Koordinator: innen-Fortbildung zum Thema BuT kombiniert mit einer kollegialen Beratung im bewährten Online-Format „CliQue.Präventionskette“ (Oktober 2022) sowie eine Abschlussfortbildung zum Programmende in Präsenz (November 2022) angeboten. Darüber hinaus fand ebenfalls im November 2022 eine digitale kollegiale Beratung statt, in der von den Koordinator:innen vorgeschlagene Themen und Anliegen beraten wurden.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Im Juli 2022 fand der bundesweite Kongress „Präventionsketten konkret! Was brauchen Kommunen wirklich?“ in Hannover statt. Neben wissenschaftlichen und praktischen Inputs diskutierten die rund 120 Teilnehmenden, wie Präventionsketten zu einem integralen Bestandteil im Handeln von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft werden können.

Im Rahmen des Kongresses fand auch die Veröffentlichung des Handbuchs „Präventionsketten konkret! Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten kommunalen Strategien“⁴ statt. Mit dem umfassenden Werk wurden Erkenntnisse und Erfahrungen aus sechs Jahren Prozessbegleitung und Fachberatung gebündelt und anhand von theoretischem Wissen, praktischen Fertigkeiten und hilfreichen Instrumenten insb. für Koordinierungskräfte, Prozessbegleitende sowie kommunale Entscheider:innen aufbereitet. Damit dient es als umfassende kostenlose Qualifizierungsgrundlage zum Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien.

⁴ Richter-Kornweitz, A.; Schluck, S.; Petras, K.; Humrich, W.; Kruse, C. (2022). [Präventionsketten konkret!](#) Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten kommunalen Strategien. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover.

Über den kontinuierlich gepflegten Internetauftritt www.praeventionsketten-nds.de und Posts auf Social-Media-Kanälen wurde eine breitere Öffentlichkeit für das Programm, das Konzept der Präventionskette und das Thema Kinderarmut stetig informiert.

Darüber hinaus veröffentlichte die Landeskoordinierungsstelle Fachartikel zu verschiedenen Themenschwerpunkten (u. a. Wirkungsorientierung in der Präventionskettenarbeit) und Highlightpapiere (aus der Reihe Gesagt-Getan). Von April bis Dezember 2022 wurden folgende „Gesagt-Getan-Papiere“ in Zusammenarbeit mit den Kommunen veröffentlicht: Willkommensbuch Schule (Landkreis Peine)⁵, Armutssensibilität – Eine Checkliste für Kinderbetreuungseinrichtungen (Stadt Garbsen)⁶, Verfahrensablauf Frühförderung und Eingliederungshilfen (Stadt Garbsen)⁷.

Fazit

Auch in den letzten neun Fördermonaten (April bis Dezember 2022) hat die Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“ die bedarfsorientierte und fachlich fundierte Zusammenarbeit mit den Programmkommunen weitergeführt. Die Kombination aus Prozessbegleitung und Fachberatung wurde weiterhin von den Kommunen in den bewährten Formaten in Anspruch genommen. Darüber hinaus konnte das Agenda Setting für die Themen Präventionsketten, Kinderarmut und Armut(sfolgen)prävention mit Hilfe fundierter fachlicher Publikationen sowie einer breiten Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden.

⁵ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Willkommensbuch_LK-Peine.pdf

⁶ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Checkliste-Armutssensibilitaet_Garbsen.pdf

⁷ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Verfahrensablauf-Fruehfoerderung-Eingliederungshilfe_Garbsen.pdf

4 Gesamtbilanz – auf einen Blick

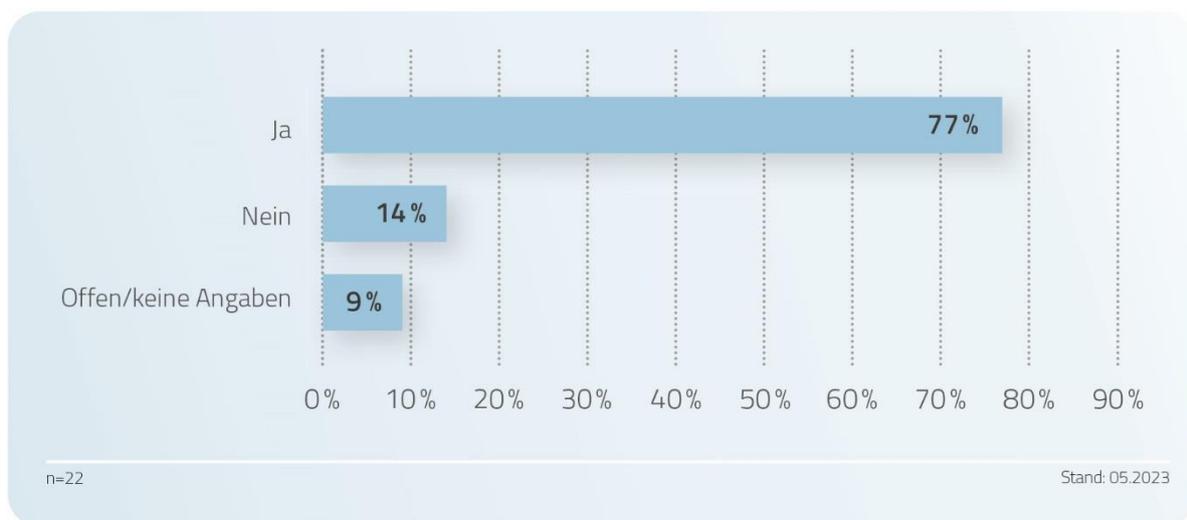
Die Gesamtbilanz des Programms Präventionsketten Niedersachsen wird hier für den gesamten Förderzeitraum Januar 2017 bis Dezember 2022 gezogen und speist sich aus den im WerkReport Nr. 1 und Nr. 2 dargestellten Ergebnissen (s. Kap. 4.2).

Ein wichtiger Aspekt, an dem sich eine positive Gesamtbilanz dieses Förderprogramms bemessen lässt, ist eine erfolgreiche, nachhaltige Verankerung des Präventionsketten-Ansatzes in den geförderten Kommunen über den eigentlichen Förderzeitraum hinaus. Dieser Aspekt wird in Kapitel 4.1. daher besonders hervorgehoben.

4.1 Verstetigung des Präventionsketten-Ansatzes in den Programmkommunen

77 % der Programmkommunen gaben an, die Präventionskette nach Programmende angepasst an die lokalen Gegebenheiten verstetigt zu haben (inhaltlich-fachlich und/oder personell) (vgl. Abb. 4). Zum einen werden aufgebaute Strukturen wie u. a. Steuerungs- und Planungsgremien ebenso weitergeführt wie auch bedarfsorientierte Angebots(weiter-)entwicklungen (s. Kap. 3.2).

Abb. 4: Verstetigung der Präventionskette in den Programmkommunen (n=22), Stand: 05/2023



In 9 % der Kommunen ist es noch offen bzw. liegen keine Angaben dazu vor, ob die Präventionskette weitergeführt wird. 14 % der Kommunen geben an, die Präventionsketten-Arbeit nach Beendigung des Programms nicht weiter zu bearbeiten. Nach Angaben dieser Kommunen fließen die gemachten Erfahrungen häufig in andere laufende Programme und Projekte mit ein bzw. werden aufgebaute Netzwerkstrukturen für weitere Thematiken mitgenutzt.

Im Vergleich zum WerkReport Nr. 1 (03/2022) lässt sich eine positive Tendenz mit Blick auf die Verstetigung der Präventionsketten in den Programmkommunen von 68 % auf 77 % verzeichnen.

4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem WerkReport Nr. 1⁸ und Nr. 2

Ziel und Rahmen des Programms

Kommunen erhielten konkrete Förderung zur Umsetzung kindorientierter Präventionsstrategien.

- ✓ Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ bot Kommunen von 2017 bis 2022 ein wissensbasiertes Rahmenkonzept für eine Präventionsstrategie, welche die kommunale Daseinsvorsorge für alle Kinder und ihre Familien stärkt, ihre Teilhabechancen umfassend fördert und beim Kind ankommt.
- ✓ Je nach Interessenbekundung wurden ausgewählte Kommunen für drei bis fünf Jahre bei der Entwicklung des passenden Strukturansatzes ihrer kommunalen Präventionskette begleitet, beraten und finanziell unterstützt.
- ✓ Konzeptionell begründete Vorgaben wurden mit den Kommunen vertraglich bindend vereinbart.
- ✓ Die finanzielle Förderung des Programms erfolgte durch die Auridis Stiftung gGmbH. Die Schirmfrau des Programms war die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.
- ✓ Die Programmaktivitäten wurden in der Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“ (LVG & AFS Niedersachsen Bremen e. V.) gebündelt und organisiert.

Inanspruchnahme des Programms

Der Präventionsketten-Ansatz kommt bei den niedersächsischen Kommunen an.

- ✓ Seit 2017 starteten sukzessive 22 Kommunen mit insgesamt 27 Modellräumen im Programm.
- ✓ Besonderheit: Zehn Landkreise sind in Niedersachsen dabei, obwohl der Präventionsketten-Ansatz bisher bundesweit vorrangig für kleinere bis mittelgroße Städte oder Stadtteile entwickelt wurde.
- ✓ Weitere niedersächsische Kommunen fragten die Beratung und Begleitung der Landeskoordinierungsstelle an und möchten ebenfalls in die Präventionsketten-Arbeit einsteigen.

Wirkungen in kommunalen Strukturen und bei Angeboten

Gemeinsames Wirken wurde durch den Aufbau integrierter Strukturen und gemeinsame Entwicklung und Umsetzung konkreter Angebote verstärkt.

- ✓ Eine ressort- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit zur Verwirklichung der Programmziele und Entwicklung einer Strategie zur strukturell orientierten Prävention von Armutsfolgen wurde in allen Programmkommunen etabliert.
- ✓ Die Kommunen haben im Rahmen der Programmlaufzeit 103 neue Angebote zur Vermittlung von Wissen und Handlungskompetenzen für unterschiedliche Fachkräfte angeboten.
- ✓ Die Kommunen haben im Rahmen der Programmlaufzeit 54 neue oder optimierte, bedarfsorientierte Angebote zur Minderung von Armutsfolgen bzw. für mehr materielle, gesundheitliche und soziokulturelle Teilhabe für Kinder und Familien umgesetzt.

⁸ Zitiert nach: Richter-Kornweitz, A.; Petras, K.; Humrich, W.; Schluck, S. (2022): [WerkReport Nr. 1](#) aus dem Programm Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover und den Daten aus dieser Publikation.

- ✓ Die Kommunen haben es auch in Krisenzeiten (u.a. Corona-Pandemie) geschafft, ihre Arbeit an die veränderte Situation anzupassen und die vereinbarten Ziele situationsgerecht und bedarfsorientiert zu verfolgen.

Prozessbegleitung

Die Prozessbegleitung schaffte eine fundierte Basis für eine nachhaltige Präventionsketten-Arbeit vor Ort.

- ✓ Im Durchschnitt erfolgten mindestens zwei bis drei individuelle Beratungskontakte pro Monat je Kommune während der Programmlaufzeit.
- ✓ 94 % der Koordinierungskräfte sind mit der Arbeit der Landeskoordinierungsstelle sehr zufrieden oder zufrieden.
- ✓ Durch 27 regionale Workshops und bedarfsbezogene Beratungen wurden die Kommunen dabei unterstützt, eine wirkungsorientierte Arbeitsweise einzuführen und mit dem Wirkungsmodell für Präventionsketten zu arbeiten.
- ✓ Die Landeskoordinierungsstelle bot zum Wissens- und Kompetenzerwerb in der Programmlaufzeit 34 Fortbildungen, fünf Fachtage und einen bundesweiten Kongress Präventionsketten an.
- ✓ 25 Publikationen (Handbuch, Praxisblätter, politische Positionspapiere etc.) wurden zur konzeptionellen Weiterentwicklung während der Programmlaufzeit herausgegeben sowie eine breite Öffentlichkeitsarbeit über Social Media und die Website etabliert.
- ✓ Die Prozessbegleitung hat sich besonders in den Jahren 2020-2022 flexibel an die pandemische Lage angepasst. Beratungen, Fortbildungen und Veranstaltungen wurden digital angeboten.

Nachhaltigkeit

Das Programm wirkt nachhaltig.

- ✓ 77 % der geförderten Kommunen haben sich bislang entschieden, die Präventionsketten-Arbeit nach dem Ende der Programmförderung fortzuführen und somit das Thema „Kinderarmut“ weiterhin ressort- und sektorenübergreifend zu bearbeiten.
- ✓ Das Programm stieß bei kommunalen Entscheidungsträger:innen und Koordinator:innen auf hohe Akzeptanz.

5 Schlussfolgerungen und Ausblick

Das Programm Präventionsketten Niedersachsen wurde nach sechs Jahren Förderung erfolgreich abgeschlossen. 22 Kommunen wurden im Programm beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten begleitet – das heißt Strukturen und Strategien, aber auch Angebote sowohl für Akteur:innen wie auch für Kinder und Familien wurden geschaffen und umgesetzt.

Flankierend gab es zum Programm eine interne Fremdevaluation⁹, die über die gesamte Programmlaufzeit stattgefunden hat. Die Ergebnisse sind nach Abschluss des Programms im Frühjahr 2023 im Rahmen eines „EvaluationsReport“ veröffentlicht worden. Der Report stellt die subjektive Wahrnehmung der kommunalen Leitungspersonen und Koordinator:innen zur Vernetzung dar. In 16 qualitativen Interviews sowie mittels einer Fokusgruppe mit den Prozessbegleiter:innen der Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“ wurden die Effekte der Vernetzung sowie hinderliche und förderliche Faktoren erhoben. Es konnte bspw. gezeigt werden:

- *„Die angestrebte Vernetzung hat übereinstimmend aus allen drei in der Evaluation berücksichtigten Perspektiven in nahezu allen Kommunen auf einem umfassenden Niveau stattgefunden. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass es sich bei dem Programm im Hinblick auf dieses zentrale intermediäre Programmziel um eine wirksame Intervention handelt!“¹⁰*
- *„Es haben sich im Kontext der Vernetzung in allen Kommunen neue themen- und zielorientiert arbeitende Strukturen wie Steuerungsgruppen und Arbeitsgruppen gebildet.“¹¹*
- *„Die gebildeten Steuerungsgruppen in ihren jeweiligen individuellen Ausgestaltungen haben sich als zentrale tragfähige Struktur zur Planung und Umsetzung der programmatischen Ziele des Programms erwiesen.“¹²*
- *Es zeigte sich in der Stichprobe ein deutlicher Zusammenhang zwischen der geschilderten Qualität der Vernetzung und der Qualität und Quantität der daraus hervorgegangenen Outcomes: In Kommunen, in denen der Aufbau einer tragfähigen fach- und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit gelang, entwickelte sich in der Folge eine strategische Planung und ein integriertes Handeln, das zu einer Optimierung bestehender Angebote und/oder einer Neuentwicklung von Angeboten führte.“¹³*

Zur Umsetzung einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit wurde im Frühjahr 2023 auf der Grundlage des WerkReports Nr. 1 und des EvaluationsReports die armutspräventive Arbeit der Präventionsketten im Papier „Präventionsketten Niedersachsen wirken! Strukturelle Armutsprävention durch Präventionsketten“¹⁴ aufbereitet.

Durch sieben zentrale Wirkungsaspekte sind hier die Potenziale des Vorgehens in Niedersachsen beim Auf- und Ausbau von integrierten kommunalen Strategien zur Gesundheitsförderung und

⁹ Interne Fremdevaluation bedeutet hier, dass die Evaluation durch eine interne, aber im Programm nicht involvierte und inhaltlich neutrale Person aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. durchgeführt wurde.

¹⁰ Brandes, S. (2023): [EvaluationsReport](#) zur Prozessevaluation des Programms Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“, Subjektive Wahrnehmung verschiedener Akteur:innen zu Aspekten der Vernetzung. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., Hannover, S. 37.

¹¹ ebd.

¹² ebd.

¹³ ebd.

¹⁴ Kruse, C.; Humrich, W. (2023): [Präventionsketten Niedersachsen wirken](#). Strukturelle Armutsprävention durch Präventionsketten. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., Hannover.

Prävention (Präventionsketten) mit dem Schwerpunkt kommunaler Armuts(folgen)prävention in komprimierter Form für politische Entscheider:innen und Verwaltungsleitungen aufbereitet.

Der Ergebnis- und Erkenntnistransfer aus dem Programm (u. a. über Publikation wie „PraxisPräventionskette 7: Fortschritte aufzeigen, Erfolgsdarstellung leicht gemacht!¹⁵“), die Beratung und Qualifizierung der Kommunen aber auch die Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Veröffentlichung von zwei Highlightpapieren aus der Reihe Gesagt-Getan: „Neue Anlaufstellen zur Kita-Anmeldung¹⁶“ und „Patenschaftsprojekt für Familien: „Groß und Klein – Keiner allein¹⁷“) wurden weiterverfolgt.

Um das Konzept der Präventionskette als Strategie zur strukturellen Armutsprävention bei Kindern und ihren Familien in Niedersachsen zu verankern, braucht es Ausdauer, gemeinsamen Handlungswillen, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ressortübergreifende Diskussionen, aber auch finanzielle Mittel. Die niedersächsischen Kommunen wünschen sich eine entsprechende Unterstützung von Landesebene¹⁸ und stehen bereit für ein mögliches Förderprogramm.

¹⁵ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_7_Fortschrittsdiagramm_web.pdf

¹⁶ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Steckbrief_Barsinghausen_Kita-Anmeldung_WEB.pdf

¹⁷ Abrufbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Steckbrief_Barsinghausen_Patenschaftsprojekt_WEB.pdf

¹⁸ Kruse, C.; Richter-Kornweitz, A. (2021): [Positionen. Präventionsketten verankern](#). Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover.

